Il tesoro linguistico delle isole germaniche in Italia = Wortschatz aus den deutschen Sprachinseln in Italien [Ingeborg Geyer, Marco Angster, Marcella Benedetti]

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **71 (2015)**

Heft 1

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Sprachwissen: Deutsch in Italien

Wortschatz der Sprachinseln

Ingeborg Geyer, Marco Angster, Marcella Benedetti (Hrsg.): Il tesoro linguistico delle isole germaniche in Italia. Wortschatz aus den deutschen Sprachinseln in Italien. Einheitskomitee der historischen deutschen Sprachinseln in Italien, Lusern/Bozen 2014. 191 S., € 10.– (bei luisthomas.prader@tin.it)

«Sprachspiegel»-Leser wissen es spätestens seit der 2012/13 publizierten Serie: Deutsch wird in Italien nicht nur in Südtirol gesprochen, sondern auch in verstreuten «Inseln». Der Autor Luis Thomas Prader hat auch am Wörterbuch mitgearbeitet, das Wörter und Phrasen zusammenträgt und sie – erstmals überhaupt – in zwölf lokalen Varianten tabellarisch präsentiert. Dazu kommen Deutsch und Italienisch; in diesen Sprachen ist auch die informative Einleitung gehalten. (Serie: *www.sprachverein.ch/Sprachinseln.pdf*) *dg*

Bücherbrett: Landessprachen

Wider den sprachlichen Kantönligeist

Romedi Arquint: Plädoyer für eine gelebte Mehrsprachigkeit. Die Sprachen im Räderwerk der Politik. NZZ Libro 2014, 158 Seiten, Fr. 29.–

Wer hinter dem Buchtitel einen weiteren Aufruf vermutet, den Zusammenhalt der Schweiz durch vermehrten Sprachunterricht zu stärken, liegt nicht ganz richtig: Der deutsch schreibende Rätoromane Arquint gehört nicht zu jenen Warnern, die meinen, die Schweizer verstünden einander zu wenig. Vielmehr geht es ihm um die Sprachfreiheit jener Mitbürger (und Ausländer), die nicht im Gebiet ihrer Muttersprache leben: Für sie ist das Territorialitätsprinzip, das jeden Flecken Land einer Sprache zuordnet, ein Nachteil.

Der Autor zeigt, dass dieses Prinzip nicht einfach der historisch gewachsenen Realität entspricht, sondern der Verfestigung der Nationalstaaten vor allem im 19. Jahrhundert entspringt. Zuvor war sowohl in Adelshäusern als auch im einfachen Volk individuelle Mehrsprachigkeit weit verbreitet. Die mehrsprachige Schweiz entging zwar der Festlegung auf eine einzige Staatssprache, aber die einzelnen Kantone erhielten eine nationalstaatlich anmutende Sprachhoheit, in mehrsprachigen Kantonen aufgesplittert bis auf die Gemeindeebene.

«Babylonische Gefangenschaft»

Arquint möchte die Sprachen aus ihrer «babylonischen Gefangenschaft» befreien und das Bildungswesen von